

* * * EINE WELT NACHRICHTEN * * *

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 21.11.2005; III/46

Willkommen!PDF der EWN: www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr46.pdf

Liebe EWN-LeserInnen,

die Unruhen in Frankreich geben auch in Deutschland zu denken: wäre ein solcher Protest der jungen Migrantengeneration auch bei uns möglich? Oder sind unsere Integrationsbemühungen besser gediehen als bei den europäischen Nachbarn? Wichtig ist: die kommunale Ebene ist der Ort, an dem Integration geschieht, deshalb sind gerade hier Bemühungen zum gegenseitigen Dialog so wichtig.

Ein interkultureller Dialog anderer Art stellen wir in unserem monatlichen Highlight vor: die sächsisch-nepalesische Schulpartnerschaft Freiberg-Namaste, die mit Hilfe der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ins Leben gerufen wurde und nun interkulturelle Horizonte öffnet.

Der erste Advent steht bevor und damit entsteht bei vielen von uns das Verlangen nach gemütlichen Nachmittagen und Abenden mit Tee oder Kaffee und süßen Knabbereien. Bei der Befriedigung unserer winterlichen Gelüste ist der Kauf von fair gehandelten Produkten eine rundum geglückte Wahl: die Qualität ist hervorragend, der eigene oder der „beschenkte“ Gaumen freut sich und gleichzeitig werden wir unserer Verantwortung für eine gerechte Welt gerecht. In unserer Rubrik Tipp stellen wir Ihnen einige der vielen fairen Angebote vor, die als Advents- und Weihnachtsgeschenke gern gesehen sind!

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -7- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in der Sonderrubrik)
- Stellenbörse -8- (Jobs in der Einen Welt)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 19. Dezember 2005*****

Über uns

Relaunch unserer Homepage und EWN-RedakteurIn gesucht!

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt legt besonderes Augenmerk auf fünf Zukunftsthemen, die sie 2002 in einer Umfrage in deutschen Kommunen ermittelt und gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und Nichtregierungsorganisationen abgestimmt hat. Dem Interesse an den fünf Themen - Bürgerhaushalt, Kommunale Partnerschaften, Interkulturelle Kompetenzbildung, Fairer Handel und kommunales Beschaffungswesen und Kulturen der Welt vor Ort - trägt unsere Homepage nun Rechnung.

Zu diesen Themen haben wir für Sie prägnante Informationen zusammengetragen und auf www.service-eine-welt.de online gestellt. Unter der Rubrik „Zukunftsthemen“ finden Sie zu jedem Schwerpunkt der Servicestelle eine Einführung in das Thema sowie Literaturhinweise und Downloadmöglichkeiten. Für den Fall, dass Sie einen persönlichen Kontakt bevorzugen, nennen wir Ihnen dort auch zu jedem Thema einen kompetenten Ansprechpartner, der Ihnen gerne weiterhelfen wird. Anregungen zur weiteren Ausgestaltung unseres Internetauftrittes sind jederzeit willkommen. Nehmen Sie dazu einfach über das ebenfalls neu eingerichtete Feedbackformular in der oberen Menüleiste mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Ihren

RedakteurIn sobaldmöglichst gesucht: Haben Sie Interesse, Informationen rund um den Themenkomplex Eine Welt, Nachhaltigkeit, Globale Bildung u.v.m. für unsere Zielgruppe der kommunalen Akteure zu recherchieren und zu formulieren? Dann sind Sie bei uns als Online-RedakteurIn der EWN richtig! Unser Newsletter erscheint einmal monatlich und Ihr Honorar wird ebenso oft überwiesen. Reichen Sie uns Ihre Bewerbung ein, wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit in einem freundlichen Team!

Infos: Andreas Dellbrügge, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt /InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-631, Fax: 0228/2434-635, andreas.dellbruegge@inwent.org
www.service-eine-welt.de

Bewerbung: Michael Marwede, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-632, Fax: 0228/2434-635,
michael.marwede@inwent.org

Präsidiumssitzung des RGRE

Die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) traf sich zur 87. Präsidiumssitzung. Ein TOP war die Satzungsänderung des europäischen RGREs. Es wurde beschlossen, mit dem internationalen Verbandsbereich zu fusionieren. Damit ist der RGRE Bestandteil des neu gegründeten Weltverbandes United Cities and Local Governments (UCLG). Neu ist auch die Einführung der sogenannten Politikforen als einem Element der stärkeren Einbindung der KommunalpolitikerInnen in die Arbeit des RGRE. In diesem Rahmen wurde das Abschlussdokument des UN-Gipfeltreffens von Mitte September erwähnt. Im Vorfeld des Gipfels hatte sich eine Delegation des UCLG mit UN-Generalsekretär Kofi Annan getroffen. Das Anliegen der Delegationsreise hatte Erfolg: im Abschlussdokument wird erstmals und ausdrücklich die wichtige Rolle der Kommunen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele erwähnt, die damit als Partner der Vereinten Nationen anerkannt sind.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die Kommunale Servicestelle Partnerschaftsinitiative bei InWEnt. Nach einer Vorstellung der bisherigen und zukünftigen Aktivitäten der Servicestelle, empfahl der RGRE die Empfehlung, die professionelle kommunale Entwicklungszusammenarbeit auch weiterhin finanziell durch Bund und Länder zu fördern.

Info: Ulrich Nitschke, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-634, Fax: 0228/2434-635, ulrich.nitschke@inwent.org
www.service-eine-welt.de

22.10.2005, Neuss

Erste Fairhandelsmesse und Landeskonferenz des Eine Welt Netzes NRW

Die nordrhein-westfälischen Eine-Welt-Akteure waren sich einig im Fazit der ersten Fairhandelsmesse und der entwicklungspolitischen Landeskonferenz des Eine Welt Netzes NRW: das Engagement ist vielfältig und zeigt sich zunehmend professioneller. Auch Minister Armin Laschet, zuständig für Entwicklungszusammenarbeit im Land NRW, erkannte dies bei seinem Messerundgang überrascht und lobend an. Neben der Vorstellung der bunten Palette der fairen Produkte wurde in den Podiumsdiskussion und Foren der Landeskonferenz zum Thema Globalisierung und soziale Gerechtigkeit debattiert. In diesem Rahmen kamen auch die noch nicht erfüllten Zusagen der Bayer AG zur Sprache, Kinderarbeit auf den Saatgutfeldern für Baumwolle in Indien zu unterbinden. Das Eine Welt Netz NRW will den öffentlichen Druck auf den Konzern erhöhen. Zu ebenso

Termin-Nachlese

21.10.2005, Bonn

überparteilichem Druck forderte auch die UN-Sonderbeauftragte Eveline Herfkens auf, um die Umsetzung der UN-Millenniumsziele zu erreichen. Minister Armin Laschet betonte dabei auch die Verantwortung des Landes NRW.

Info: Ramin Soufiani, Servicestelle Partnerschaftsinitiative/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-763, ramin.soufiani@inwent.org, www.partnerschaftsinitiative.de

22.10.2005, Bonn

Tag der Vereinten Nationen

Zum 10. Mal veranstaltete die Stadt Bonn den Tag der Vereinten Nationen. Diesjähriges Motto waren die acht Millenniumsentwicklungsziele (MDG), die 2000 in New York von den Mitgliedsstaaten verabschiedet worden sind. Durch Umsetzung dieser Ziele sollen Armut und Krankheiten bekämpft, Bildung Umweltschutz und Gleichstellung der Geschlechter gefördert werden. Neben den zwölf in Bonn vertretenen VN-Organisationen nutzen auch andere Organisationen und Vereine, wie Deutsche Welthungerhilfe, Don Bosco Mison, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und InWEnt diesen Tag, ihr Programm zum Erreichen der Ziele vorzustellen.

„Wir können nicht das Paradies versprechen, aber die Welt vor der Hölle bewahren“ begründete Eveline Herfkens, UN-Beauftragte für die MDG, die die Veranstaltung zusammen mit der Bonner Oberbürgermeisterin eröffnete. Eveline Herfkens schloss ihren Vortrag ambitioniert: „Die UN-Millenniumsziele sind erreichbare Visionen!“.

Info: Renate Wolbring, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-633, Fax: 0228/2434-635 renate.wolbring@inwent.org, Amt für Internationale Angelegenheiten der Stadt Bonn, 0228/77-2022, international@bonn.de

03.11.2005, Hannover

Wiederaufbau nach dem Tsunami – der Beitrag der Wirtschaft

Seit der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 ist fast ein Jahr vergangen. Das Regionale Zentrum Niedersachsen und die Servicestelle Partnerschaftsinitiative von InWEnt, luden aus diesem Anlass nach Hannover ein. Auch niedersächsische Unternehmen sind aktiv am Wiederaufbau beteiligt. Einige von ihnen – die Ulrich Walter GmbH und die LR Gebäudereinigung, die Apeiron GmbH, Mahr Metering Systems und die TUI AG – präsentierten auf der Tagung ihre jeweiligen Projekte. Gerade für viele mittelständische Firmen ist der

Einsatz im Tsunami-Gebiet die erste Erfahrung im Bereich internationale Entwicklungshilfe. Sie sind daher besonders auf Unterstützung angewiesen.

Das Regionale Zentrum fördert das Engagement der niedersächsischen Wirtschaft auf unterschiedlichen Wegen. Seit Neuestem gibt es ein Austauschprogramm, bei dem hiesige Fachkräfte nach Asien entsendet werden, um dort ihr Wissen an einheimische Beschäftigte weiterzugeben. Interessierte Firmen können sich direkt beim Regionalen Zentrum melden unter der E-Mail-Adresse niedersachsen@inwent.org.

Auf der Tagung in Hannover wurde außerdem deutlich, wie stark Erfolge der Aktivitäten von der Zuverlässigkeit der ProjektpartnerInnen vor Ort abhängen. Das Angebot der Partnerschaftsinitiative von InWEnt hat sich daher als sehr sinnvoll erwiesen: Die Servicestelle unterstützt das kommunale und zivilgesellschaftliche, auf Langfristigkeit ausgelegte Engagement zum Wiederaufbau nach dem Tsunami. Sie koordiniert, berät und vermittelt im Auftrag der Bundesregierung die an konkreten Projekt- bzw. längerfristigen Partnerschaften interessierten Spender aus Deutschland. Mit ihrem Aufruf zu mehr begleitender Öffentlichkeitsarbeit stieß auch Gastrednerin Heidrun Merk, Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, auf große Zustimmung unter den Zuhörern. Nach der bundesweiten Spendenaktion, melden sich immer öfter Spender und fragen nach dem Verbleib des Geldes. Viele Mittel fließen jedoch in langfristige Bauvorhaben im Rahmen des Wiederaufbaus hier gilt es, so Merk, die Hilfsbereitschaft durch kontinuierliche Informationen aufrechtzuerhalten.

Info: Gertrud Kreuter, InWEnt gGmbH, Regionales Zentrum Niedersachsen, Fon: 0511/30480-26, Fax: 0511/30480-99, gertrud.kreuter@inwent.org
Ramin Soufinai, Servicestelle Partnerschaftsinitiative/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-763, ramin.soufiani@inwent.org, www.partnerschaftsinitiative.de

14.11.2005, Bonn

„Entwicklung in Zeiten von Katastrophen – Lektion gelernt?“

Das Symposium, organisiert durch das Bündnis Gemeinsam für Menschen in Not, widmete sich den wachsenden Herausforderungen angesichts zahlreicher Not- und Katastropheneinsätze und deren Auswirkungen auf die Entwicklungszusammenarbeit. Es wurde über die vielfältigen Einflussfaktoren – vor allem die der Medien – gesprochen, die zunehmend auf die Arbeit der Hilfsorganisationen einwirken. „Der

organisationen einwirken. „Der Bedeutungszuwachs der humanitären Hilfe gegenüber der Entwicklungszusammenarbeit findet seine Ursache in den veränderten Verhältnissen, die heute in der Welt herrschen. Zwar ist die Welt im Zuge der wirtschaftlichen Globalisierung näher zusammen gerückt, doch sie war auch noch nie so gespalten. Soziale Verteilungskämpfe und ökologische Katastrophen, die fast ausschließlich die ärmeren Teile der Weltbevölkerung treffen, haben nicht nur die Notwendigkeit der humanitären Hilfe erhöht, sondern auch das Bild, das sich die Öffentlichkeit von glaubwürdiger Hilfe macht, verändert,“ so Thomas Gebauer, Geschäftsführer von medico international. Doch Katastrophen finden in der Öffentlichkeit nur Aufmerksamkeit, wenn sie zur richtigen Zeit am richtigen Platz stattfinden. Anlässlich des katastrophreichen Jahres 2005 kann von einer gewissen „Katastrophenmüdigkeit“ in der Öffentlichkeit gesprochen werden, so Brigitte Spitz von der Frankfurter Rundschau. Der Kommentar darauf von Martha Cabrera aus Nicaragua lautete: Meine Landsleute in Nicaragua sind „armutsmüde“. In der Abschlussdiskussion wurde die dringende Notwendigkeit näherer Abstimmung und Kooperation zwischen den Hilfswerken und staatlichen Hilfsstrukturen hervorgehoben.

Info: Yasmin Wirths, Servicestelle Partnerschaftsinitiative, Tulpenfeld 5, 53113 Bonn, yasmin.wirths@inwent.org Weitere Infos: Gemeinsam für Menschen in Not, www.entwicklungshilft.de

Materialien & Medien

„Die Befreiung der Politik“

Diesen viel versprechenden Titel hat Peter C. Dienel einer Tagungsdokumentation gegeben, in der beschrieben wird, welchen Beitrag die Bürgerbeteiligung und speziell das Verfahren Bürgergutachten durch Planungszellen zur Befreiung der Politik leisten kann. Dies wird aus verschiedenen Perspektiven betrachtet: Bürgermeister und Minister schildern ihre Erfahrungen als Auftraggeber, Spitzenpolitiker und Wissenschaftler wie Jo Leinen, Silvana Koch-Mehrin, Ernst Ulrich von Weizsäcker und Johannes Rau kommen ebenso zu Wort wie TeilnehmerInnen und ModeratorInnen der Bürgerbeteiligung.

Info: ISBN 3-531-14545-2, Forschungsstelle Bürgerbeteiligung & Planungsverfahren, 42097 Universität Wuppertal, dienel@uni-wuppertal.de

HEINZ misst nachhaltige Entwicklung

Mit den Hamburger EntwicklungsINDikatoren Zukunftsfähigkeit (HEINZ 2005) stellt der Zukunftsrat Hamburg ein System zur Diskussion, das eine qualitative Beurteilung der Entwicklung wichtiger gesellschaftlicher Handlungsbereiche erlaubt. Die 32 HEINZ-Indikatoren zeigen: Stärker als Wohlstand, Bevölkerung und Beschäftigung sind in den letzten Jahren vor allem soziale Probleme, aber auch die Flächenversiegelung die Staatsverschuldung der Stadt gewachsen. In der Broschüre benennt der Zukunftsrat erstmals auch konkrete Zwischenziele, die zum nachhaltigen Wachstum der Stadt beitragen.

Quelle: Zukunftsrat Hamburg, Rundbrief Oktober 2005, Broschüre erhältlich unter Fon: 040/39109731

Welt&Handel ist jetzt online!

Der Infodienst für Themen des Fairen Handels wird von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej), dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), dem Evangelischen Entwicklungsdienst und MISEREOR herausgegeben. Welt und Handel erscheint zwölfmal im Jahr und berichtet über Aktuelles und Interessantes rund um den Fairen Handel, informiert über Weltfragen und gibt Antworten zu Themen der internationalen Handelsbeziehungen.

www.weltundhandel.de

„Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen: Chancen und Grenzen“

„Im Zeitalter der Globalisierung können Unternehmen durch Geschäftsverlagerung national gültige Rahmenbedingungen umgehen. Soziale und ökologische Standards werden so ausgehöhlt. Auf diese Phänomene gibt es grundsätzlich zwei mögliche Reaktionen: Entweder die Entwicklung einer für alle Unternehmen verbindlichen internationalen Rahmenordnung oder die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen.“ Mit dieser Prämisse stellt der Sammelband existierende Lösungsansätze und Initiativen vor und setzt sich kritisch mit ihnen auseinander.

Info und Bestellung: Germanwatch e.V., Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, versand@germanwatch.org

„Wegbeschreibungen für die kommunale Praxis“

Diese Stichwortsammlung ist seit Jahren ein unentbehrliches Handbuch für alle kommunalpolitisch Engagierten. Jetzt ist es auch digital verfügbar unter

www.fes.de-kommunalpolitik.de/ak_praxis/index.php

Combating Rural Poverty with Renewable Energy

Die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie veröffentlicht im Nachgang zu einer internationalen Konferenz zum Thema „Erneuerbare Energien in der ländlichen Entwicklungszusammenarbeit“ diese Publikation. Neben der Konferenzdokumentation werden auch praxisnahe Empfehlungen für die Umsetzung Erneuerbarer Energien im ländlichen Raum gegeben.

Bestellung: Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Sabine Beier, Darmstädter Str. 100, 64625 Bensheim, s.beier@kkstiftung.de

Tipp

Fair-schenken leicht gemacht

Mit dem Einkauf fair gehandelter Produkte können Sie nachhaltig Politik mit dem Einkaufskorb machen! In vielen Supermarktketten, Lebensmittelgeschäften, Naturkostläden und im engagierten Versandhandel finden Sie fair gehandelte Produkte mit TransFair-Siegel. Inzwischen gibt es das TransFair-Siegel für Kaffee, Tee, Orangensaft, Kakao & Schokolade, Honig, Zucker & Bonbons, Bananen, Wein, Sportbälle und Blumen. Einen Überblick über die TransFair-Lizenznehmer und Supermarktketten mit fair gehandelten Produkten finden Sie unter www.transfair.org. In den Fachgeschäften für Fairen Handel - den Weltläden - gibt es neben den TransFair-gesiegelte Produkten weitere fair gehandelte Lebensmittel wie z. B. Nudeln, Reis, Gebäck, Süßigkeiten, exotische Knabbereien, Gewürze. Daneben führen Weltläden auch hochwertige Gebrauchsgegenstände und Geschenke wie z.B. Küchenaccessoires, Heimtextilien, Spielzeug, Bekleidung, Papierartikel, Korbwaren, Musikinstrumente und Schmuck. Den Weltladen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.weltladen.de.

Infos: Forum Fairer Handel, Christofsstr. 13, 55116 Mainz, Fon: 6131/9074250, info@forum-fairer-handel.de www.verbraucher.org
www.el-puente.de www.fairtrade.de
www.gepa3.de

Datenbank sucht Förderprogramm für Sie!

Kommunale EntscheidungsträgerInnen haben es jetzt leichter, ein Bundes-, Landes-, und EU-Förderprogramm für die Finanzierung ihrer Nachhaltigkeitsprojekte zu finden. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen bietet in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für

Bauwesen und Raumordnung diesen neuen Service an: unter mehr als 300 Förderprogrammen sucht die Datenbank Kommunen und Zweckverbänden die geeigneten Programme heraus.

www.foerderdatenbank-regionalentwicklung.de

Wander-Ausstellung „EnergieDschungel Ölförderung im Regenwald – Gefahr für Mensch und Umwelt“

Die Ölförderung bedroht das Ökosystem Regenwald und die Rechte indigener Völker, die den Regenwald seit Jahrhunderten nachhaltig bewirtschaften. In der Wander-Ausstellung EnergieDschungel lässt Vamos e. V. die betroffenen Menschen zu Wort kommen und bezieht klar Stellung für die Rechte der Ureinwohner und für den Klimaschutz. Die BesucherInnen der Ausstellung erfahren wie sie sich für die Interessen von Indigenen, den Schutz des Regenwaldes und lokalen Klimaschutz engagieren können. Die Ausstellung benötigt ca. 70 m² Ausstellungsfläche und wurde für Museen, Rathäuser und andere öffentliche Gebäude konzipiert. Vamos e.V. schnürt für Interessenten ein individuelles „Rundum sorglos-Paket“, in dem zahlreiche Serviceleistungen angeboten werden.

Infos: Vamos e.V., Jens Elmer, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Fon: 0251/45431, Fax 0251/57963, vamos-elmer@muenster.de, www.vamos-muenster.de

Surftipp: Info-Portale der Aktiven Bürgerschaft

Gleich drei verschiedene Info-Portale bietet die Aktive Bürgerschaft im Internet an. Mit www.corporatecitizen.info will die Aktive Bürgerschaft ein Informationsportal zum Thema Corporate Citizenship für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aufbauen. Das Web-Angebot soll Idee und Konzept von Corporate Citizenship vorstellen, über gute Praxisbeispiele, aktuelle Debatten und Untersuchungen informieren und nützliche Materialien anbieten.

Mit www.management-fuer-npo.info hat die Aktive Bürgerschaft ein Informationsportal zum Thema Non-Profit-Management entwickelt. Das Web-Angebot stellt Informationen bereit, informiert über das Weiterbildungsprogramm "Man-gO - Management gemeinnütziger Organisationen" und bietet Publikationen wie z. B. die "Materialien zur Bürgergesellschaft" zum kostenlosen Download an.

www.buergerstiftungen.info stellt Idee und Konzept der Bürgerstiftung vor, informiert über die Arbeit von Bürgerstiftungen in ganz Deutschland und bietet hilfreiche Materialien wie z.B. die Pub-

likationsreihe "Praxishilfen für Bürgerstiftungen" und Informationen zum Stiftungsrecht zum kostenlosen Herunterladen an.

Infos und Kontakt: Christiane Biedermann, Fon: 030/2400088-2, christiane.biedermann@aktive-buergerschaft.de oder Bernadette Hellmann, Fon: 030/2400088-0, bernadette.hellmann@aktive-buergerschaft.de

Traum-Bilder 2006

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) gibt mit ihrem indonesischen Partner USC-Satunama einen Kalender heraus, den Kinder und Jugendliche aus Aceh gemalt haben. Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie unmittelbar das Hilfsprojekt der KAS in Aceh.

Infos:

www.kas.de/stiftung/aceh/2475_webseite.html

Mit wenigen Klicks zum Wirtschaftsminister: Emails für gerechten Welthandel

Im Dezember wird die Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation in Hongkong tagen und über weitreichende Änderung der internationalen Handelsregelungen debattieren. Anlässlich dieser Tagung gibt es einen Aktionsaufruf im Rahmen der Kampagne „Gerechtigkeit jetzt!“. Wenn auch Sie wollen, dass sich die deutschen MinisterInnen für Welthandelsregeln einsetzen, die allen Menschen nützen, der Armutsbekämpfung dienen und die Umwelt schützen dann klicken Sie hier:

www.gerechtigkeit-jetzt.de

Hintergrund

Studenten in NRW trinken „fair“

Anfang November erhielt das Studentenwerk Siegen die Auszeichnung „Faires Studentenwerk“. Wie kam es dazu? Siegen hatte als erstes Studentenwerk in NRW den Kaffeeausschank in allen Versorgungsbetrieben auf TransFair-gesiegelten Kaffee von J.J. Darboven umgestellt. Gleichzeitig startete auch eine Promotionstour durch weitere Universitäten in NRW. Der Kaffee kann probiert werden und gleichzeitig wird über den Fairen Kaffeehandel informiert. Die Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Siegen freuen sich: „Viele Studierende kommen hier zum ersten Mal mit dem Fairen Handel in Berührung. Gut, dass das Studentenwerk seine Vorbildfunktion für den Fairen Handel nutzt!“

Info und Quelle: Bettina von Reden, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TransFair e.V./Rugmark, Remigiusstr. 21, 50937 Köln, Fon: 0221/94204031, www.transfair.org

Kommunen gegen Kinderarbeit

Vor einiger Zeit hatten wir um Unterstützung der Kampagne gegen ausbeuterische Kinderarbeit gebeten. Immer mehr Kommunen sehen die Notwendigkeit sich gegen Kinderarbeit einzusetzen. Hier nur einige der Aktivitäten: in Gelsenkirchen liegt ein Ratsbeschluss zur Ausbeuterischen Kinderarbeit vor, der die Vergabepaxis der Verwaltung nachhaltig ändert. Auch in München gibt es einen Stadtratsbeschluss, der den Kauf solcher Produkte ausschließt, zusätzlich hat das Nord Süd Forum die Aktion „München spielt fair“ ins Leben gerufen, die mit einer Postkartenaktion zum Kauf fair produzierter Bälle aufruft. Die Stadt Traunstein hat zusammen mit den Agenda-Gruppen ein Merkblatt zum Thema erstellt und der DGB Saar hat gemeinsam mit der Aktion 3. Welt Saar ein Flugblatt zum Thema vorgestellt, das kostenlos angefordert werden kann.

Infos: Stadt Gelsenkirchen, Werner Rybarski, aGEnda 21-Büro, Von-Oven-Str. 17, 45879 Gelsenkirchen, Fon: 0209/1479230,

agenda21@gelsen.net

<http://agenda21@gelsenkirchen.de>

Stadtverwaltung Traunstein, Barbara Rassek, Agenda-Koordinatorin, Fon: 0861/65276, barbara.rassek@stadt-traunstein.de

Nord Süd Forum München e.V., Schwanthaler Str. 80, 80336 München, Fon: 089/85637523, nordsuedforum@einewelthaus.de

www.a3wsaar.de

EU-Gebäudepass schon jetzt beantragen

Die Europäische Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden verpflichtet alle Mitgliedsstaaten zum 04.01.2006 einen Energiepass für Gebäude einzuführen. Der Gebäudepass wird jedoch nur dann zur Pflicht, wenn ein Gebäude, eine Wohnung oder vergleichbare Nutzungseinheit vermietet, verpachtet oder verkauft wird. Der Eigenheimbesitzer, der sein Haus selbst bewohnt und nicht vermietet oder verkaufen will, wird also nicht zum Pass verpflichtet. An öffentlichen Gebäuden indes ist der Pass (oder zumindest ein Energieverbrauchsdocument) sichtbar anzubringen. Mit dem Energiepass erfolgt eine klare Kennzeichnung und Übersicht der energetischen Qualität eines Gebäudes. So erhält man Kenntnis über die energetische Qualität des Gebäudes in einem verständlichen Bewertungssystem (Energie-Label, bekannt u. a. durch die bereits gängige Praxis bei Haushaltgeräten). Der Pass ist alle 10 Jahre zu erneuern.

Mit Inkrafttreten der Richtlinie ist ein hoher Andrang und dadurch natürlich ein gewisser Verzug bei der Erstellung der Gebäudepässe zu erwarten.

Ergreifen Sie die Initiative und lassen sich eingehend beraten oder schon jetzt einen Energiepass ausstellen.

Infos: www.gebaudeenergiepass.de

Aus „Aktion Tagwerk“ wird der „Soziale Tag“

Aktion Tagwerk e.V. Rheinlandpfalz ist eine Kooperation mit Schüler Helfen Leben e.V. (SHL) aus Neumünster eingegangen, um 2006 eine gemeinsame bundesweite Kampagne zu starten. Unter dem Projektnamen „Sozialer Tag“ übernehmen die Vereine die Organisation und Koordination aller Bundesländer. Am 22. Juni 2006 haben SchülerInnen wieder die Gelegenheit, sich sozial zu engagieren und dieses Mal auch die Möglichkeit, über die Projekte mitzubestimmen. Anmeldungen sind bereits möglich:

Info: www.aktion-tagwerk.de www.sozialertag.de

Organisation direkt

Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) gegründet

Am 02.11.2005 hat sich in Berlin das bundesweite Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) gegründet. 23 VertreterInnen aus Jugendverbänden, Landesjugendringen, Selbstorganisationen zugewanderter Jugendlicher und Wissenschaft nahmen an der Gründungssitzung des NiJafs teil, das als erstes bundesweites Netzwerk die interkulturellen Öffnung der Jugendverbände in Deutschland fördern will. Es geht dabei sowohl um die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Angebote der klassischen Jugendverbände, als auch um die Einbindung der MigrantInnenjugendverbände in die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass sich die gesellschaftliche Realität der Bundesrepublik Deutschland als Einwanderungsland deutlich in der Kinder- und Jugendarbeit widerspiegeln muss. Deshalb nimmt sich das Netzwerk vor, im Bereich der Jugendverbandsarbeit entsprechende Initiativen zu entwickeln und zu fördern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Netzwerks ist die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Feld der interkulturellen Öffnung. Das Defizit an wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit der Praxis der Jugendverbände beschäftigen, soll durch die Zusammenarbeit ausgeglichen werden. Zu diesem Zweck wird NiJaf versuchen, praxisrelevante Jugendverbandsforschung anzuregen. Dadurch erhoffen sich die Teilnehmenden nachhaltige und übergreifende Impulse für die interkultu-

relle Öffnung der Jugendverbandsarbeit und -strukturen.

Quelle: Dr. Stephan Bundschuh/IDA e. V., Volmerswerther Str.20, 40221 Düsseldorf, Fon: 0211/159255-5, Fax: 0211/159255-69, info@IDAeV.de

Schule PLUS

Seit September gibt es in Niedersachsen das Projekt Schule PLUS. Es fördert die Kooperation zwischen niedersächsischen Ganztagschulen und Nichtregierungsorganisationen (NROen) und Initiativen aus dem Eine-Welt- und Umweltbereich. Schule PLUS motiviert NROen und Initiativen zu ihren jeweiligen Themen mit den SchülerInnen handlungs- und erlebnisorientiert zu arbeiten, so dass Eine-Welt- und Umweltthemen kontinuierlich und schülergerecht in Schulen vertreten sind. Gleichzeitig werden die interessierten NROen und Initiativen von Schule PLUS beraten und bei ihrer Arbeit in den Schulen begleitet. Schule PLUS bietet auch Seminare an, um gemeinsam Ideen für die konkrete Durchführung der Angebote zu entwickeln. Auch der Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Initiativen und NROen wird nicht zu kurz kommen. Neben der konkreten Beratung und Begleitung der NROen und Initiativen werden auch Halbjahresangebote zu verschiedenen Themenbereichen und für die unterschiedlichen Schultypen erarbeitet, zudem gibt es Methodenkoffer für den Bereich Globales Lernen, Umwelt und Entwicklung. Schule PLUS ist ein Kooperationsprojekt des Projektbüros Süd-Nord in der Bildungsarbeit bei VEN und VNB. Ab Anfang Dezember wird die Homepage des Projekts www.schuleplus.org geschaltet sein.

Info: Schule PLUS, Manuela Tenberge, Bahnhofstr. 16, 49406 Barnstorf, Fon: 05442/804550, Fax: 05442/804555, manuela.tenberge@vnb.de

Monatshighlight

Schulpartnerschaft Freiberg-Nepal

Bei einem Essen mit nepalesischen Gästen hatte Steffen Judersleben von der Stadtverwaltung Freiberg die Idee zur Gründung einer sächsisch-nepalesischen Schulpartnerschaft. Er wandte deshalb sich an die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bei InWEnt und bat um Rat und Kontaktvermittlung. Die SKEW konnte ihm eine kompetente Ansprechpartnerin vor Ort in Nepal benennen: Birgit Lienhart, ehemalige Praktikantin der SKEW. Mit ihr als kundige Kontaktperson in Kathmandu gelang es bald, geeignete PartnerInnen für die SchülerInnen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Freiberg zu finden.

Im Sommer 2005 wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen dem Geschwister-Scholl-Gymnasium und der Kali Devi Primary School unterzeichnet und seit Mitte Oktober 2005 gibt es eine Schülerfirma: „Namaste Nepal S-GmbH“. Mit dem Projekt unterstützen die SchülerInnen ihre Partnerschule in Nepal auf vielfältige Weise. Ihr Hauptziel ist es, Geld für das Dorf Gati und dessen Grundschule zu erwirtschaften.

Wie also gingen die SchülerInnen ihr Projekt an? Ausgehend vom Grundgedanken Klimaschutz und Eine-Welt-Anliegen zu verbinden, entstand das Projekt „SOLARverbindet“. Ein Sponsorenlauf, an dem über 1.000 Schüler in 48 Stunden insgesamt mehr als 7.800 km auf dem Schulsportplatz erliefen. 43.000 Euro waren das stolze Endergebnis. Der größte Teil dieses Geldes wird nun für den Bau einer 6 kWp-Photovoltaikanlage in Freiberg verwendet. Die staatliche Einspeisevergütung in Höhe von etwa 2.500 Euro jährlich garantiert für die nächsten 20 Jahre eine stabile Basis für weitere Hilfsprojekte in Nepal.

Danach wurde die „Namaste Nepal S-GmbH“ gegründet, die den Schülern einen realitätsnahen Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge und die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung gibt. Das erste konkrete Projekt der Schülerfirma ist die Erstellung eines Nepalkalenders. Die Gestaltung übernahm der Leistungskurs Kunst, Druck und Verkauf des Kalenders läuft über die Schülerfirma. Natürlich ist der Kalender ein Gemeinschaftsprojekt beider Partnerschulen. Für die Kinder in Gati wurde hierfür eine Digitalkamera bereitgestellt, damit sie sich mit eigenen Fotos am Kalender beteiligen.

Geschäftsführerin Sandra Hartmann aus der 10. Klasse hat schon konkrete Vorstellungen für die Zukunft ihrer Firma: „Wir wollen Vorträge für die Eltern der SchülerInnen und interessierte Gäste organisieren, und auch eine Zusammenarbeit als Juniorpartner mit dem nepalesischen Reiseunternehmen Socialtours ist in Planung.“ Das große Ziel der Jungunternehmer ist es, bis 2008 genügend Geld erwirtschaftet zu haben, um in Gati eine weiterführende Schule errichten zu können.

Im November unternehmen SchülerInnen, eine Lehrerin des Gymnasiums und zwei Projektbegleiter der Agenda21 eine Reise nach Gati. Schöner Anlass der Reise: dank der Spenden aus Freiberg wird der Kindergarten in Gati wiedereröffnet, denn die Ausbildung und das Gehalt der Betreuerin können jetzt finanziert werden.

Info: Steffen Judersleben, Stadtverwaltung Freiberg, Hochbau- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Gebäudemanagement / Agenda21, Obermarkt 24, 09599 Freiberg, Fon: 03731-273436,

Fax: 03731-27373436,
sea_agenda21@freiberg.de
www.nepalfreiberg.de.

Stellenbörse

Klima-Bündnis sucht GeschäftsführerIn

Das europäische Städtetzwerk für den Klimaschutz und die Partnerschaft mit indigenen Völkern der Regenwälder sucht für sein europäisches Sekretariat zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n GeschäftsführerIn.

Die wesentlichen Aufgaben bestehen in der Führung und Steuerung des Sekretariats im Auftrag des Vorstands und der Bereitstellung von Serviceleistungen für die Mitgliedskommunen gemeinsam mit dem 15-köpfigen Team. Zu den Voraussetzungen gehören ein relevanter Hochschulabschluss und profunde Kenntnisse in mindestens einem der Handlungsfelder Klimaschutzpolitik, Energie, Verkehr, Entwicklungszusammenarbeit. Mehrjährige Leitungserfahrung, ausgeprägte Führungskompetenzen, hohe Belastbarkeit und kommunikative sowie organisatorische Fähigkeiten sind unerlässlich. Von Vorteil sind Erfahrungen im Non-Profit-Management, Lobbying sowie Kontakte zu einschlägigen staatlichen Stellen und NGOs. Bewerbungsunterlagen können bis zum 30. November 2005 eingereicht werden.

Info: Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V., Der Vorstand, Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 30.01.2006

Wirtschaft in Bewegung Award

Zum zweiten Mal vergibt Wirtschaft in Bewegung die Auszeichnung für innovative Nahmobilitätskonzepte in Deutschland. Gesucht werden Unternehmen aus Industrie, Handel oder Dienstleistung mit mehr als 20 Mitarbeitern, die eine herausragende Konzeption für innovative Lösungsansätze zum betrieblichen Mobilitätsmanagement realisiert haben, in denen das Fahrrad einen wichtigen Stellenwert besitzt.

Info: www.wirtschaftinbewegung.com

Einsendeschluss 06.03.2006

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik

Unter dem Motto „Lebenswelten entdecken“ sind im zweiten Durchgang des großen Schulwettbe-

werbs zur Entwicklungspolitik alle Schulen in Deutschland aufgerufen, ihre Ideen, Beiträge und Projekte einzureichen, die sich mit dem Leben von Kindern und Jugendlichen in der Einen Welt auseinandersetzen. Nach der großen Resonanz des ersten Durchgangs im Jahr 2004 ruft das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Klassen, Kurse, AGs oder Schülergruppen jeder Schulform auf, ihre Zeitungen, Bilder, Fotoalben, Projektberichte, CDs, Videos, Plakate, Songs, Theaterstücke, Kunstobjekte – kurz: alles ist erlaubt – einzureichen und sich in zwei Kategorien um gut dotierte Preise zu bewerben. Der Wettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, wird von qualifizierten Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte und SchülerInnen begleitet.

Infos: www.eineweltfueralle.de

Einsendungen an: Zeitbild Verlag GmbH, Kennwort „Eine Welt“, Kaiserdamm 20, 14057 Berlin,

Keine Bewerbungsfrist

"Der Heinrich" der Heinrich Böll Stiftung NRW

Der 2004 zum ersten Mal und in Zukunft jährlich vergebene Initiativpreis der Heinrich Böll Stiftung NRW unter dem Namen "Der Heinrich" will Projekten, Aktionen, Kampagnen, Initiativen, Vereinen und Agenda-Gruppen stärkere Beachtung für beachtlich Geleistetes verschaffen. Anregungen und Vorschläge für mögliche PreisträgerInnen 2005 nimmt die Jury entgegen. Bewerbungskriterien sind u. a.: modellhafte Kooperationspartnerschaften, Aktivierung neuer Menschen mit neuen Ideen, bürgerschaftliche Beteiligungsformen. Es gibt keine Bewerbungsfrist, Vorschläge nimmt die Jury fortlaufend entgegen. Der Preis ist eine Skulptur "Der Heinrich" von Felix Droese. Neben der Bekanntgabe der PreisträgerInnen auf dem jährlichen Böll-Forum-NRW inszeniert die Heinrich Böll Stiftung NRW am Wirkungsort der Preisträger eine Veranstaltung, die das Wirken der Prämierten vor Ort und landesweit darstellt.

Infos: Heinrich Böll Stiftung NRW, Hermann Strahl, Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund, Fon: 0231/9144040, Fax: 0231/ 91440444, hermann.strahl@boell-nrw.de www.boell-nrw.de/index1.html

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

23./24.11.05, Lübeck

1. NUN-Konferenz

Die norddeutschen Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben sich zur „Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ kurz NUN zusammengeschlossen. Sie wollen der Dekade in ihren Ländern entsprechende Bedeutung verleihen. NUN will mit länderübergreifenden Konferenzen, Themenworkshops, Rundbriefen und einer Internetplattform zu allen Bildungsbereichen möglichst alle Bildungsstrukturen und –anbieter ansprechen. Auch InWEnt wird mit Ulrich Nitschke, Beauftragter für Bildung für Nachhaltige Entwicklung, vertreten sein.

Info: www.nun-dekade.de

28.11.2005, Wiesbaden

Lernen für eine zukunftsfähige Welt

Das Fachforum der Fachhochschule Wiesbaden stellt die Bedeutung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für eine weltweit friedliche und gerechte Zukunft heraus, bei der Schule und Zivilgesellschaft systematisch zusammenarbeiten müssen. Die Verantwortung von Politik, Lehrerbildung und Bildungsplanung wird ins Visier genommen. Neben der Vorstellung der Ziele der UN-Dekade werden Ansätze ihrer Umsetzung und Beispiele guter Praxis dargestellt.

Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V., Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt, Fon: 069/91395170, Fax: 069/295104, info@epn-hessen.de www.epn-hessen.de

28.11.05, Dortmund

„Clima Cup 2005“

Mit einer Tagung und einem ersten Fußballturnier startet am 28. November in Dortmund die Kampagne "Clima Cup 2006". Zielsetzung des Projekts: Unternehmen sollen sportlich fair ihr Profil, ihre Leistungsfähigkeit und vor allem ihr Engagement für Qualitäts- und Klimaschutzmanagement demonstrieren. In Dortmund treten zum Auftakt sechs Unternehmensmannschaften im Fußball gegeneinander an. Die stärkste Mannschaft erhält einen prominent signierten Ball - natürlich aus fairem Handel. Die Aktion der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21, der B.A.U.M Consult und des Ökozentrums NRW knüpft an die Aktion Klimastaffel aus dem vergangenen Jahr an. Kooperationspartner sind u.a. die Landesministerien für Familie, Wirtschaft und Städtebau sowie der Landessportbund und die Initiativen der Lokalen Agenda in NRW.

Quelle: Klaus Giesing, Fon: 02151/3699002, d.k.giesing@t-online.de www.idruhr.de/detail.php?id=18023&seite=liste

30.11.05, bundesweit

Filmstart „Devil’s Miner – Berg des Teufels“

Der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm behandelt das Thema Kinderarbeit, indem die Filmemacher das Leben und die Arbeitsbedingungen der Bergwerkskinder in Potosi (Bolivien) schildern. Der Film startet deutschlandweit zunächst in 45 Kinos. Die Filmverleiher, die eng mit der Kindernothilfe in Duisburg zusammenarbeiten, bieten auch weiteren Städten und Gemeinden Vorführungen an, die sie auch mit Material begleiten können.

Infos: www.devilsminer.com
http://kindernothilfe.de/projekte/lateinamerika/90031/AA/index_main.html

01.12.05, Berlin

Wo bleibt die Nachhaltigkeit in den Medien?

Wie lässt sich das Thema Nachhaltigkeit zuschauergerecht vermitteln? Warum findet Nachhaltigkeit in den Medien keine angemessene Resonanz? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Konferenz „Fern-Sehen: Zukunftsthema Nachhaltigkeit?“, die der Nachhaltigkeitsrat gemeinsam mit dem Adolf Grimme Institut veranstaltet.

Info: www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2005/19-10_02

02./03.12.05, Hildesheim

Hornemann-Symposium

Im Frühjahr 1801 erreichte der Hildesheimer Friedrich Konrad Hornemann den Fluss Niger. Person und Werk des ersten deutschen Afrikaforschers geben Anlass zur Frage nach der heutigen Situation am westafrikanischen Nigerfluss und dem Leben der Menschen in der Sahel-Zone. Das Partnerschaftsprojekt „Hildesheim – N’Djamena: Hilfe zur Selbsthilfe“ bildet bei der Veranstaltung den entwicklungspolitischen und –pädagogischen Schwerpunkt.

Info: Dr. Jos Schnurer, Fon: 05121/59124, jos@schnurer.de www.initiativen-partnerschaft.de
www.uni-hildesheim.de

07.12.05, Berlin

Ein Jahr nach dem Tsunami: Wie gestalten wir zukunftsfähige Partnerschaften?

Viele Menschen sind im Rahmen des Wiederaufbaus in den vom Tsunami betroffenen Regionen aktiv geworden. Globale Probleme sind ohne Einbeziehung von lokalen Ebenen nicht lösbar. Kommunen spielen somit eine entscheidende

Rolle in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Die Erfahrungen aus mehr als 290 angelaufenen Projekten, die die Servicestelle Partnerschaftsinitiative direkt vermittelt oder subsidiär begleitet, hat gezeigt, dass ein hoher Bedarf an Erfahrungsaustausch und Beratung besteht, um angelaufene Projekte zukunftsfähig zu gestalten. Deshalb lädt die Servicestelle Partnerschaftsinitiative ein Jahr nach dem Seebeben kommunale Entscheidungsträger, Vertreter von Hilfsorganisationen und kommunale Spitzenverbände sowie Bildungsakteure und Wirtschaftsunternehmen ein, um eine gemeinsame Bilanz zu ziehen und sich über Zukunftsperspektiven auszutauschen.

Info: Silke Feil, Servicestelle Partnerschaftsinitiative, Tulpenfeld 5, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434765, silke.feil@inwent.org

08.12.05, München

Benefiz-Konzert: Alberto Cortez & Friends

Die international besetzte Musikgruppe spielt mitreißende Musik im Stil von „Buena Vista Social Club“. Die Musiker spielen Lieder aus Cuba und der Karibik. Mit den Konzerteinnahmen wird das Projekt „München unterstützt die Asháninka“ (ein indigenes Volk im amazonischen Regenwald) gefördert.

Infos: Nord Süd Forum München e.V., Ralf Palandt, Fon: 089/85637523, r.palandt@einewelthaus.de

Infos: Deutsche Umwelthilfe, Robert Spreter, Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Fon: 07732/9995-30, Fax: 07732/9995-77, spreter@duh.de www.duh.de

13.-15.01.05, Hofgeismar

Public Private Partnerships

Staatliche und private Stellen bewältigen immer öfter gemeinsam Großprojekte. Das Seminar der Evangelischen Akademie Hofgeismar geht in diesem Kontext verschiedenen Fragen nach: In welchen Bereichen spielt die Vermarktung öffentlicher Aufgaben eine besonders große Rolle und wie könnte auf nationaler bzw. internationaler Ebene eine Regulierung gestaltet sein? Lassen sich Armut und Umweltzerstörung in den Entwicklungsländern mit privatwirtschaftlichem Engagement bekämpfen?

Info: Evangelische Akademie Hofgeismar, Schloßchen Schonburg, Gesundbrunnen, 34389 Hofgeismar, Fon: 05671/881-0, Fax: 05671/881-154, ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de
www.akademie-hofgeismar.de

Spruch des Monats

„Um klar zu sehen, genügt ein Wechsel der
Blickrichtung.“
Antoine de Saint-Exupéry

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-630
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
heike.wuelfing@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

